

# Inhaltsübersicht

<b>Einleitung</b> .....	23
I. Fragestellung .....	23
II. Forschungsstand .....	25
III. Gang der Untersuchung .....	28
<b>A. Grundlagen des vereinheitlichten Sachrechts der Stiftungen</b> .....	30
I. Entwicklung des Stiftungsrechts .....	30
II. Stellungnahme .....	74
III. Anpassung der Landesgesetze .....	75
<b>B. Grundlagen des Internationalen Gesellschaftsrechts</b> .....	80
I. Keine umfassende Kodifikation .....	80
II. Grundzüge des Internationalen Gesellschaftsrechts .....	82
III. „Dreiteilung“ des gesellschaftsrechtlichen Kollisionsrechts .....	91
<b>C. Grundlagen des Internationalen Stiftungsrechts</b> .....	104
I. Keine umfassende Kodifikation .....	104
II. Kurs im Windschatten .....	116
III. Grundzüge des Internationalen Stiftungsrechts .....	126
<b>D. Schnittstelle Internationales Öffentliches Recht</b> .....	165
I. Begriffsklärung .....	166
II. Kollisionsrechtliches und transnationales Verständnis – Entwicklungsphasen ..	166
III. Kursausrichtung der Stiftungsaufsicht an der Konzeption des IPR .....	176
<b>E. Europarechtlich geprägte Stiftungsmobilität</b> .....	219
I. Gesetzgebungsbestrebungen .....	219
II. Sitztheorie und Vorgaben der Niederlassungsfreiheit .....	225
III. Europarechtskonformität der sachrechtlichen Vorgaben zum Verwaltungssitz	246
IV. Grenzüberschreitende Mobilität .....	252
<b>Ergebnis und Ausblick</b> .....	256
I. Ergebnis .....	256
II. Ausblick .....	257
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	259
<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	280

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	23
I. Fragestellung .....	23
II. Forschungsstand .....	25
III. Gang der Untersuchung .....	28
 <b>A. Grundlagen des vereinheitlichten Sachrechts der Stiftungen</b> .....	30
I. Entwicklung des Stiftungsrechts .....	30
1. Gesetzgebungskompetenz .....	32
a) Verfassungsrechtliche Ausgangslage .....	32
b) Stiftungsrecht als Teil des bürgerlichen Rechts .....	33
aa) Streng historisches Verständnis .....	34
bb) Eingeschränkt historisches Verständnis und Annexkompetenz .....	35
cc) Verständnis des Gesetzgebers .....	36
dd) Stellungnahme .....	37
c) Verfassungsrechtliche Grenzbereiche .....	39
2. Stiftungsbegriff .....	40
a) Normierter Stiftungsbegriff – vom Wesen zur Ausgestaltung .....	41
b) Trias der Stiftungsmerkmale und verschiedene Stiftungstypen .....	42
3. Entstehung .....	45
a) Stiftungsgeschäft .....	45
b) Anerkennung .....	47
4. Auflösung und Aufhebung .....	49
a) Auflösung durch die Stiftungsorgane .....	49
b) Aufhebung durch die zuständige Behörde .....	51
c) Auflösung bei Insolvenz .....	53
5. Zulegung und Zusammenlegung .....	53
a) Zulegung .....	54
b) Zusammenlegung .....	56
c) Verfahren der Zulegung und der Zusammenlegung .....	57
d) Wirkungen, Bekanntmachung und Gläubigerschutz .....	58
6. Stiftungsregister .....	60
a) Ausgestaltung und Anmeldepflicht .....	60
b) Namenszusatz der Stiftung .....	62
c) Vertrauensschutz durch das Stiftungsregister .....	63

7. Stiftungsaufsicht .....	64
a) Funktion .....	64
b) Reichweite .....	66
c) Aufsichtsmittel .....	68
d) Alternative und Ergänzung – Exkurs zur Foundation Governance .....	68
aa) Organisationsgefüge – Beispiel Liechtenstein .....	69
bb) Verhaltensregeln – Governance Kodizes .....	72
8. Satzungs- und Verwaltungssitz der Stiftung .....	74
II. Stellungnahme .....	74
III. Anpassung der Landesgesetze .....	75
1. Problemanalyse und Lösung des Bayerischen Landesgesetzgebers .....	75
2. Geltungsbereich, Begriffsbestimmungen und behördliche Zuständigkeiten .....	76
3. Weitere wesentliche Änderungen .....	77
<b>B. Grundlagen des Internationalen Gesellschaftsrechts .....</b>	<b>80</b>
I. Keine umfassende Kodifikation .....	80
1. Autonomes Kollisionsrecht .....	80
2. Europäisches Kollisionsrecht .....	81
II. Grundzüge des Internationalen Gesellschaftsrechts .....	82
1. Gegenstand .....	82
2. Reichweite .....	82
3. Bestimmung des Anknüpfungsmerkmals – <i>quaestio famosa</i> .....	83
a) Sitztheorie .....	84
b) Gründungstheorie .....	85
c) Für und Wider der Theorien .....	86
aa) Argumente der Sitztheorie .....	86
bb) Argumente der Gründungstheorie .....	87
d) Stellungnahme – keine <i>responsum famosum</i> .....	88
4. Anwendung der allgemeinen Grundsätze des Internationalen Privatrechts ...	88
a) Verweisung .....	89
b) Ordre public-Vorbehalt .....	89
5. Numerus clausus des Gesellschaftsrechts .....	90
a) Rechtliches Nullum .....	90
b) Wechselbalgtheorie .....	90
III. „Dreiteilung“ des gesellschaftsrechtlichen Kollisionsrechts .....	91
1. Geltungsbereich Niederlassungsfreiheit .....	92
a) Daily Mail .....	93
b) Centros .....	94
c) Überseering .....	94
d) Inspire Art .....	95

e) SEVIC .....	96
f) Cartesio .....	97
g) VALE .....	98
h) Polbud .....	99
i) Ausblick .....	100
2. Geltungsbereich Staatsverträge .....	101
3. Geltungsbereich Drittstaaten .....	102
<b>C. Grundlagen des Internationalen Stiftungsrechts .....</b>	<b>104</b>
I. Keine umfassende Kodifikation .....	104
1. Europäisches Kollisionsrecht .....	104
2. Staatsverträge .....	105
a) Nicht in Kraft getretene multilaterale Staatsverträge .....	105
aa) Das Haager Anerkennungsabkommen .....	105
bb) Das EWG-Anerkennungsübereinkommen .....	106
b) Keine Bindungswirkung für die Bundesrepublik Deutschland .....	107
c) Deutsch-amerikanischer Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag .....	108
3. Exkurs – Die Europäische Stiftung .....	110
a) Leichte Fahrt – Kurs Rechtsharmonisierung .....	110
b) Zwischenstand – Kommissionsvorschlag .....	112
aa) Überblick .....	112
bb) Bewertung .....	113
c) Schiffbruch trotz Nachjustierung .....	115
d) Stellungnahme und Ausblick .....	115
II. Kurs im Windschatten .....	116
1. Kursausrichtung – Stand der Literatur .....	116
2. „Rückgriff“ – Entscheidung des Bundesgerichtshofs .....	117
a) Tatbestand .....	117
b) Entscheidungsgründe .....	118
c) Urteilsbewertung der Literatur .....	119
aa) Auffassung <i>Kindler</i> .....	119
bb) Auffassung <i>Wenzel</i> .....	120
cc) Auffassung <i>Wendelstein</i> .....	121
dd) Auffassung <i>Butterstein</i> .....	121
ee) Auffassung <i>Uhl</i> .....	122
ff) Auffassung <i>Hammen</i> .....	123
gg) Auffassung <i>von Oertzen</i> .....	123
d) Stellungnahme .....	123
aa) Grundlegende Kursausrichtung auf tönernen Füßen .....	123
bb) Keine Entscheidung im Theorienstreit .....	124

cc) Nebenbei- und doch Nicht-Gesagtes .....	125
dd) Rechtstechnische Randbemerkungen .....	125
III. Grundzüge des Internationalen Stiftungsrechts .....	126
1. Gegenstand .....	126
2. Reichweite .....	127
a) Abgrenzung – Erbstatut .....	128
aa) Widerruflichkeit des Stiftungsgeschäfts durch Erben .....	128
bb) Übertragungspflicht der Erben des Stifters .....	129
cc) Pflichtteilsergänzungsansprüche .....	129
dd) Stiftung von Todes wegen .....	131
ee) Stellungnahme .....	132
b) Abgrenzung – Formstatut .....	133
aa) Unanwendbarkeit des Art. 11 EGBGB .....	133
bb) Ausschließlichkeit, Anwendbarkeit des Geschäftsstatuts .....	134
cc) Alternative Anwendbarkeit des Ortsrechts .....	135
dd) Eingeschränkte alternative Anwendbarkeit .....	135
ee) Stellungnahme .....	136
c) Abgrenzung – Stiftungsaufsicht .....	138
3. Bestimmung des Anknüpfungsmerkmals .....	138
a) Sitztheorie .....	138
b) Gründungstheorie .....	139
c) Schlüters Ansatz für gemeinnützige Stiftungen .....	140
d) Für und Wider der Theorien .....	141
aa) Stiftungsspezifische Argumente der Sitztheorie .....	141
bb) Stiftungsspezifische Argumente der Gründungstheorie .....	143
e) Stellungnahme .....	145
4. Neuer Wind im Theorienstreit – Einfluss der Stiftungsrechtsreform .....	145
a) Bedeutung des Satzungssitzes .....	145
b) Bedeutung des Verwaltungssitzes .....	147
c) Auswirkungen auf die Stiftungsmobilität .....	149
aa) Bestätigung der Sitztheorie .....	149
bb) Bestätigung der Gründungstheorie .....	150
cc) Stellungnahme .....	151
5. Anwendung der allgemeinen Grundsätze des Internationalen Privatrechts ...	155
a) Verweisung .....	155
b) Ordre public-Vorbehalt .....	156
6. Numerus clausus des Stiftungsrechts .....	158
a) Rechtliches Nullum .....	158
b) Wechselbalgtheorie .....	159
aa) Personengesellschaft .....	160

bb) Unselbständige Stiftung .....	160
cc) Vorstiftung .....	161
dd) Stiftung in Liquidation .....	162
c) Stellungnahme .....	162
<b>D. Schnittstelle Internationales Öffentliches Recht .....</b>	<b>165</b>
I. Begriffsklärung .....	166
II. Kollisionsrechtliches und transnationales Verständnis – Entwicklungsphasen ..	166
1. Einseitige Kollisionsnormen .....	168
2. Allseitige Kollisionsnormen .....	170
3. Grundfreiheitlich geprägte Öffentliche Kollisionsnormen? .....	172
4. Transnationaler Ansatz .....	174
5. Stellungnahme .....	175
III. Kursausrichtung der Stiftungsaufsicht an der Konzeption des IPR .....	176
1. Forschungsstand zur grenzüberschreitenden Stiftungsaufsicht .....	177
a) Beaufsichtigung im Inland .....	177
b) Beaufsichtigung im Ausland .....	179
c) Stellungnahme .....	183
2. Gegenstand .....	183
3. Reichweite .....	184
a) Funktion der Aufsicht .....	184
b) Abgrenzung .....	186
aa) Keine bzw. keine trennscharfe Abgrenzung .....	187
bb) Rechtsfolgenorientierte Abgrenzung .....	187
cc) Rechtsnatur der Rechtsnorm .....	188
dd) Rechtsnatur des Rechtsverhältnisses .....	188
ee) Stellungnahme .....	189
4. Bestimmung des Anknüpfungsmerkmals .....	190
a) Übertragbarkeit des IPR-Kurses .....	191
b) Anknüpfungsmerkmal nach dem Territorialitätsprinzip .....	192
c) Anknüpfungsmerkmal nach dem Personalitätsprinzip .....	193
aa) Aktives Personalitätsprinzip .....	193
bb) Passives Personalitätsprinzip .....	194
d) Anknüpfungsmerkmal nach dem Weltrechtsprinzip .....	194
e) Anknüpfungsmerkmal nach dem Schutzprinzip .....	195
f) Anknüpfungsmerkmal nach dem Wirkungsprinzip .....	196
g) Stellungnahme .....	197
5. Verflechtung von IÖR und IPR .....	198
a) Verflechtungsintensität als Hemmnis .....	199

b) Gesteigerte Verflechtungsintensität als Lösungsansatz .....	200
aa) Bisherige Ansätze des Schrifttums .....	200
bb) Spiegelbildlicher Ansatz .....	201
c) Neuralgische Punkte .....	203
aa) Keine verfassungsrechtliche sowie völkerrechtliche Unanwendbarkeit .....	203
bb) Internationale Zuständigkeit .....	206
cc) Rechtsschutz .....	209
dd) Grundrechte .....	212
ee) Praktische Probleme der staatlichen Aufsichtspraxis .....	213
ff) Standardisierter grenzüberschreitender Austausch .....	215
d) Stellungnahme .....	216
6. Stellungnahme .....	217
<b>E. Europarechtlich geprägte Stiftungsmobilität .....</b>	<b>219</b>
I. Gesetzgebungsbestrebungen .....	219
1. Allgemeine Bestimmungen .....	220
2. Allgemeine Verpflichtungen .....	220
3. Regulierungsrahmen .....	221
4. Gleichbehandlung und Mobilität .....	222
5. Finanzierung .....	223
6. Vertraulichkeit .....	223
7. Schlussbestimmungen .....	224
8. Ausblick .....	224
II. Sitztheorie und Vorgaben der Niederlassungsfreiheit .....	225
1. Anwendbarkeit Niederlassungsfreiheit .....	226
a) Persönlicher Schutzbereich .....	226
aa) Die Stiftung als Gesellschaft .....	227
bb) Verhältnis der Kriterien Erwerbstätigkeit und Erwerbszweck .....	228
cc) Erwerbszweck .....	230
dd) Stellungnahme .....	233
b) Sachlicher Schutzbereich .....	237
2. Beschränkung .....	238
3. Rechtfertigung .....	239
a) Primärrechtlicher Rechtfertigungsgrund gemäß Art. 52 AEUV .....	239
b) Rechtfertigungsgründe der Gebhard-Formel .....	239
aa) Stiftungsaufsicht und insbesondere Schutz der Stiftung .....	240
bb) Registerpublizität und insbesondere Schutz des Rechtsverkehrs .....	242
c) Stellungnahme .....	244
4. Stellungnahme .....	245

III. Europarechtskonformität der sachrechtlichen Vorgaben zum Verwaltungssitz	246
1. Einschätzung des Gesetzgebers	247
2. Einschätzung des Schrifttums	248
a) Europarechtskonformität	248
b) (Beschränkte) Europarechtswidrigkeit	249
c) Europarechtskonformität durch angepasste Verwaltungspraxis	249
3. Stellungnahme	250
IV. Grenzüberschreitende Mobilität	252
1. Formwechsel	252
a) Hineinformwechsel	252
b) Hinausformwechsel	253
2. Verschmelzung	253
a) Hineinverschmelzung	254
b) Hinausverschmelzung	255
3. Stellungnahme	255
<b>Ergebnis und Ausblick</b>	256
I. Ergebnis	256
II. Ausblick	257
<b>Literaturverzeichnis</b>	259
<b>Stichwortverzeichnis</b>	280